



Vortrag von Heidi Witzig (Winterthur)

Altwerden – gestern, heute, morgen

Was heisst schon alt – oder älter werden? Vor einigen hundert Jahren galten schon Vierzigjährige als sehr alt, und alten Frauen wurden besondere Qualitäten zugesprochen, beispielsweise die Nähe zur anderen Welt, zu Geistern und Toten. Im 19. Jahrhundert nahmen negative Altersbilder zu: das Älterwerden galt als Zeichen des Zerfalls, des definitiven Endes – wobei die dominierenden Naturwissenschaften die Gewissheit eines Lebens nach dem Tod vehement bestritten.

Und heute? Wir werden immer älter; auch Frauen jenseits der 60 hatten häufig ein gutes Leben und setzen sich mit ihrem Alterungsprozess positiv auseinander. Bewegungen wie die «Grossmütter-Revolution» dokumentieren dies deutlich. Wie werden sich Altersbilder weiterentwickeln, unter dem Diktat der boomenden Gerontologie und der Diskussionen um die ökonomische Tragbarkeit alter Leute? Und wie weit werden sich betroffene Frauen und Männer einmischen in diese Diskussionen?

Die Historikerin Heidi Witzig, Dr. phil., 1944, arbeitet als Referentin und Autorin zu Fragen des Alltagslebens und des Verhältnisses zwischen Frauen und Männern. Sie hat einen Enkel und lebt in einer Wohngemeinschaft in Winterthur. Neuestes Buch: *Wie kluge Frauen alt werden – was sie tun und was sie lassen*, 2. Aufl. Xanthippe Verlag 2008.



VORTRAG